

Güttung

Siehe und herzlich Theater als Gannur für die
mir die Jahre in die Zeit für die klaysche Welt,
geliebten Leuten müßig anzusehen zu sehen,
hoffentlich Dankbar, Leipzig den 30^{ten} Oct. 1838.
Robert Blum.

3/5.

Mein Freund geht nicht fort, lebe wohl! wolle
 sie die Zeit, die man unsig nennt, die ich mit dir
 spende. Sprich weiter - jetzt nur dein Freund zu werden
 möchtest, denn werden sie immer weiter
 Abstand nehmen. Aber Minimal Abstände zu sein
 sie mit Hilfe weiter, Freund. Gott u. Gott. Man
 selber werden Zeit zu sein. Alles was ich
 empfand wird in Spüren sein, das
 uns verbindet: Leb' wohl, Freund! Weil! Ein
 Herz, das nicht als Spüre Spüren
 mit dem die Spüren und die Spüren dein
dein Gott. Leb' wohl, leb' wohl! Freund,
Freund, dein Freund zum

Wien 29. Nov. 1848 Maxymil + Robert,
 5. Hof, im 6. Hof
 jeder hat seinen

Die Dinge sind in unmöglich, in den den den den den
 der den. dein dein dein dein dein dein dein dein
 der dein dein dein dein dein dein dein dein
dein dein dein dein dein dein dein dein
dein dein dein dein dein dein dein dein

From Spanish Manuscript
L'Amateur, 1818

Deligny